



ER-LEBT

So könnte der Titel lauten, wenn wir ein Buch über die Tage zwischen Auferstehung und Himmelfahrt schreiben müssten. In den Evangelien lesen wir, wie unzählige Menschen erlebt haben, das ER lebt. Was wäre wohl geschehen, wenn der Engel am Grab der Maria Magdalena und der anderen Maria folgendes gesagt hätte:

„Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und hört, er ist in den Himmel aufgefahren.“ (Matthäus 28,5-7a, LUT 2017, fettgedruckter Satz verändert)

Ich befürchte, dass die Geschichte eine ganz andere Richtung genommen hätte. Nicht das deswegen die Auferstehung nicht stattgefunden hätte. Auch die Himmelfahrt wäre nach wie vor ein reales Ereignis. Es hätte jedoch damals wie heute ein wesentliches Element gefehlt. Das Erleben, dass ER lebt und nicht mehr bei den Toten ist. Wie leicht wäre es gewesen, zu behaupten, dass der Leichnam gestohlen worden sei und an einem geheimen Ort begraben worden sei. Dem war aber nicht so. Mehr als 500 Augenzeugen sahen, den vom Tod wiederauferstandenen Jesus. Sie sprachen mit ihm, sie aßen mit ihm und Thomas durfte sogar seinen Wunden berühren.

Etwas nur zu hören oder es zu erleben, macht einen großen Unterschied. Als Kind lernte ich, was Zentrifugalkraft ist. Richtig begriffen habe ich es jedoch, an einem Montagmorgen auf dem Weg zur Schule. Ich war zu spät dran und daher in Eile. Mit unvernünftig hoher Geschwindigkeit radelte ich den leicht abschüssigen Weg, um möglichst noch rechtzeitig anzukommen. Und da in einer Linkskurve war sie, die Zentrifugalkraft. Unerbittlich trieb sich mich aus der Kurve direkt gegen einen Laternenpfahl. Seither weiß ich wie diese eigenartige Kraft wirkt und wie ich mich vor ihr schützen kann.

Man muss nicht zwingend alles auf die harte Tour, mit einem gebrochenen Handgelenk, lernen. Aber vieles prägt sich einfach nachhaltiger ein, wenn es erlebt wird. So auch bei geistlichen Wahrheiten. Wer sich die Bilder vom Baumhaus-Camp anschaut, sieht dass die Teilnehmenden alle festgebunden sind. Dabei haben gerade Jugendliche einen großen Freiheitsdrang. Wäre es nicht viel bequemer und cooler, ohne die lästigen Klettergurte und Helm an einer Bandschlinge zu hängen. Nein, dass wäre es nicht. Cool ist in 3, 5, 7

oder gar 10 Meter Höhe ein Baumhaus zu bauen und sich dabei auf die korrekte Nutzung der Sicherungsgeräte und sein Team verlassen zu können. Regeln, Gebote machen Sinn, sie bewahren vor schweren oder gar tödlichen Konsequenzen.



Welchen Sinn macht es, schwere Steine in seinen Rucksack zu packen und einen halben Tag mit sich rumzuschleppen? Richtig keinen. Es sei denn, dass sie symbolisch für etwas stehen, was mich belastet, wie z.B. eine Schuld. Wenn ich diese dann nach einer gefühlten Ewigkeit in einen See werfen kann, erlebe ich, was Micha 7,19 bedeutet.



Rudolf Hächler

Liebt es Dinge zu erleben und nicht nur davon zu hören oder zu lesen.



SEIT 14 JAHREN AKTIV FÜR DEN KINDERSCHUTZ



NEUSTART DES ABÖJ-JUNGSCHAR-LAGERS IN DER STEIERMARK



Gewalt hat viele Formen

Wir tun etwas dagegen

ABÖJ 

Mehr als vierzehn Jahre ist es her. Bei einem Treffen der Jugendallianz brachte ich die Idee vor, einen **Leitfaden zum präventiven Kinderschutz** für die Mitarbeitenden in Österreichs Kirchen und Gemeinden zu erstellen. Die Idee stieß sofort auf großes Interesse. Es dauerte dann aber doch zwei lange Jahre, bis die Broschüre **LEBENSWERT – präventiver Kinderschutz** und das dazugehörige Seminar fertig war. In den Folgejahren konnten wir ca. 2.000 dieser Broschüren verteilen und hunderte von Männern und Frauen in den Seminaren sensibilisieren und schulen. Das Inkrafttreten der Standard-Ordnung der „Freikirchen in Österreich“ zum Kinder- und Jugendschutz, haben wir zum Anlass genommen, einen Schritt weiterzugehen.

Wir haben ein **neues Kinderschutz-Seminar** entwickelt, welches neben den bereits im Lebenswert-Seminar abgedeckten Bereich der sexuellen Gewalt, weitere Bereiche von Vernachlässigung bis hin zu geistlichem Missbrauch umfasst. Das neue Konzept steht auf drei Säulen.

1. Seminar

In einem vierstündigen Seminar werden alle wichtigen Bereiche der Prävention und adäquatem Handel bei Verdachtsfällen bzw. Vorfällen thematisiert. Die fachliche Theorie wird dabei durch Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen und Fallbeispielen ergänzt.

2. Teilnehmerheft

Die Teilnehmenden erhalten ein ca. 30-seitiges Teilnehmerheft, in dem sie jederzeit auf wichtige Informationen zurückgreifen können. Darin enthalten sind auch Informationen zu weiterem Material und Quellen.

3. Downloadbereich

Ergänzt wird das Ganze mit einem speziellen Downloadbereich. In diesem stehen verschiedene Dokumente und Tools für die Arbeit in den Gemeinden, Kirchen und Werken zur Verfügung.

Weitere Informationen sind in unserer Geschäftsstelle oder auf unserer Website erhältlich: aboej.at/ausbildung



Viele Jahrzehnte lang gab es in der Steiermark ein ABÖJ-Jungscharlager – bzw. gab es sogar zwei „Lagerwochen“, da der Andrang auf einen Platz immer groß war. Die letzten drei Jahre gab es für die steirischen Kinder dann das einwöchige „Sommercamp“ – zuerst noch mit, dann ohne ABÖJ. Das Sommercamp wird von der EFG Falkenhofgasse Graz veranstaltet und findet in einem Schloss in der Südweststeiermark statt.

Im Jahr 2022 entstand dann in den Köpfen einzelner Personen die Idee, neben dem Baumhauscamp für Teenies, doch auch wieder ein ABÖJ-Zeltlager für Jungschar-Kinder in die Steiermark zu holen. Kinder gibt es ja genug und der Bedarf für Ferienbetreuung ist sehr groß. Nach einigem Gebet, umhören, herumfragen und etwas Überredungskunst einiger anderer ABÖJ-Begeisterter hat sich dann Anfang 2023 ein Kernteam von 7 Personen gebildet, das bereit war, das Wagnis „**Neustart ABÖJ-Jungschar-Lager**“ einzugehen. Und dann ging es auch schon los mit der Planung.



Als erste große Hürde musste ein Lagerplatz gefunden werden. Auf wunderbare Weise hatten wir gleich mit dem ersten besichtigten Lagerplatz wirklich das große Los gezogen. Wir haben im Norden von Graz einen Platz gefunden, der sowohl als Zeltplatz einfach ideal und wunderschön gelegen ist, als auch mit allen notwendigen Sanitäranlagen ausgestattet ist. Sogar ein großes Festzelt, welches am

Rand des Lagerplatzes aufgebaut ist, dürfen wir nutzen, wenn das Wetter einmal allzu schlecht sein sollte.

Die zuständige Gemeinde war von Beginn an nicht nur freundlich und mehr als entgegenkommend, sondern gab und gibt uns das Gefühl, mit unsrem Lager für den ganzen Ort eine Bereicherung und herzlich willkommen zu sein. In der Vorbereitung wurde ein gemeinsames Frühstück mit Vertretern verschiedener Gemeinden durchgeführt und es gab sehr ermutigende Reaktionen und in einer Gemeinde den Wunsch, eine Jungschar-Arbeit zu starten. Gott hat uns auf diese Weise wirklich gezeigt, dass er in unseren Plänen mit dabei ist bzw. dass er uns an seinen Plänen teilhaben lässt.

Auch eine Lagerleitung hat sich bald nach dem Sommer 2023 herauskristallisiert. Mit Brigitte Solstreif und Eleah Mühlenfeld sind „alte“ ABÖJ-ler in der Lagerleitung, die durch Matthias Heindl wunderbar ergänzt werden.

Das Lagerthema „Agenten“ wurde auch kurz darauf gefunden, und der dazu passende Flyer war knapp vor Weihnachten fertig entworfen und ging Anfang Jänner in Druck. Aktuell werden noch Lagermitarbeiter (Zeltleiter, Minileiter) gesucht; nur die Küche ist voll besetzt – wodurch aber immerhin die Versorgung mit gutem Essen sichergestellt ist 😊. Der Punkt Mitarbeiterfindung ist also ein dringendes Gebetsanliegen.

Das Agentenlager soll wieder ein klassisches Zeltlager werden, mit vielen Aktivitäten in der freien Natur, Lagerfeuer, Essen – je nach Wetterlage – unter freiem Himmel oder in einem Versammlungszelt, und dem obligaten Spülen des Geschirrs nach dem Essen an der selbstgebauten Waschstraße.

Das Entdecken dieser neuen Gegend um den Lagerplatz wird sicherlich spannend sein, und wir freuen uns als ganzes Team darauf, auch die Bewohner des Ortes und der Umgebung kennenzulernen – und hoffentlich einen bleibenden positiven Eindruck (und vielleicht auch mehr?) zu hinterlassen.

Idico Mühlenfeld & Brigitte Solstreif

LANGeweile KENNEN WIR NICHT

Wir sind die Jungschar der EFK Kufstein. Wir treffen uns regelmäßig alle 14 Tage samstags um 14 Uhr. Treffpunkt ist meistens im novum Kufstein, aber das Programm ist meistens draußen. Das ist unser Lieblingsort.

Uns gibt es schon eine Ganze Weile. Michael Oswald (jetzt Forum Eisenstadt) hat uns ins Leben gerufen. Das müsste vor etwa neun Jahren gewesen sein.

Wir sind momentan zwischen fünf und zehn Kindern und drei Leitern. Unsere Jungschar ist immer anders. Mal sind wir am Lagerfeuer mit Stockbrot, mal am Rodeln, mal auf einem Spielplatz in der Umgebung. Wir haben auf jeden Fall eine Menge Spaß und Langeweile ist nicht Teil des Programms.

Was aber immer dabei ist: ist das Wort Gottes, die Bibel. Wir wollen gemeinsam Gott erleben und ihn besser kennenlernen. Das ist unser Wunsch. Manchmal wirkt dieses alte, dicke Buch langweilig, daher haben wir immer wieder unterschiedliche Methoden, wie wir das Wort Gottes anschauen:

- » [Gemeinsames Bibellesen mit spannenden Fragen, die für unser Leben relevant sind](#)
- » [Biblische Geschichte mit Playmobil selbst nachstellen](#)
- » [Theaterspiel](#)
- » [Spielerische Elemente](#)
- » [Und andere kreative Methoden](#)

All das kommt bei uns immer wieder vor. So tauchen wir in das Wort Gottes ein und lernen dabei viel über Gott und sein Wort. Jedes Kind zwischen sieben und zwölf Jahren ist herzlich eingeladen dabei zu sein. Bei uns ist jeder willkommen.

Team der Jungschar Kufstein



Infos zur Jungschar Kufstein und den 31 weiteren Ortsgruppen findest du auf unserer Website: aboej.at/gruppen



JUNGSCHAR IM SCHAFFGEHEGE

Wie alles begann...

Mitten in der Corona-Pandemie wurde in Innsbruck die übergemeindliche Jungschar-Gruppe nach einer einjährigen Pause wieder neu geboren. Unser erstes MitarbeiterInnen-Treffen, zu dem wir potenzielle neue (und alte) MitarbeiterInnen einladen, ermutigte uns sehr, denn es kamen ca. 15 motivierte junge Interessierte.

Nach einigen der Pandemie geschuldeten Startschwierigkeiten fingen wir an, uns in einem 14-tägigen Rhythmus zu unseren Jungschar-Nachmittagen zu treffen. Durchschnittlich kamen anfangs um die 10 bis 15 Kinder zu unserem Programm, bei welchem gut drei bis acht MitarbeiterInnen jedes Mal an der Planung und Umsetzung beteiligt waren. Zu unserem „Standardprogramm“ gehörten die Andacht, das Lesen eines Bibelverses, die Jause, das Singen und viele Spiele. Am meisten Zeit nahmen natürlich die Spiele ein, die wir bevorzugt an der frischen Luft mit den uns anvertrauten Kindern spielten.

Der jetzige Stand der Dinge...

Über drei Jahre ist es nun schon her, seit wir die ABÖJ-Jungschar hier in Innsbruck wieder ins Leben gerufen haben. Wir blicken auf eine sehr ereignisreiche Zeit zurück, in der wir viel über die Arbeit mit Kindern, aber auch das Leiten und Organisieren einer Jungschar lernen durften. Die Treffen versuchen wir erlebnispädagogisch für die Kinder zu gestalten und haben es sehr stark am Herzen, ihnen den auferstandenen Jesus näher zu bringen. Nach wie vor treffen wir uns in einem zweiwöchigen Intervall an Samstagen zwischen 14.30 und 17.30 Uhr. Was sich seit den Anfängen verändert hat ist die Gruppengröße. Wir haben gut 40 Kinder, die mindestens ein Mal dabei waren und im Mittel 20 Kinder an einem normalen Jungschar-Nachmittag.

Aktuell nehmen wir die Ich-Bin-Worte Jesu's durch und verlinken die Aussagen mit etwas für die Kinder Greifbarem. Ein Beispiel dafür ist der Nachmittag, an dem unser Thema „Jesus ist der gute Hirte“ war. Wir fuhren mit den Kindern zu einem Schafbauern in der Nähe Innsbrucks, bekamen einen kurzen Vortrag zu den Schafen vom modernen „Hirten“ und hielten unser restliches Programm im Schafgehege ab. Es war richtig lustig „Räuber und Gendarm“ im Schafgehege zu spielen, bei dem man nicht nur aufpassen musste nicht gefangen zu werden, sondern ebenfalls darauf, nicht am Schafkot auszusrutschen.

Das Schuljahr davor lautete unser Andachtsthema „Helden - oder doch ganz gewöhnliche Menschen?“. Wir sahen uns viele verschiedene Charaktere der Bibel an, die zwar außergewöhnliche Dinge taten oder

erlebten, jedoch auch sehr menschliche Züge hatten. Mein persönliches Highlight war unser Jungschar-Nachmittag, an dem wir das Leben des Petrus in den Fokus rückten. Wir fuhren zu einem Angelteich in der Nähe und fingen reichlich Fische - genau wie Petrus.

Pro Semester planen wir ca. 4 Nachmittage mit „Specials“, bei denen wir etwas anderes als unser Standardprogramm planen. Das „Super-Special“ des Jahres für unsere Kinder ist ohne Zweifel die Jungschar-Übernachtung. Letztes Jahr haben wir auf 1.400 m gezeltet, hatten ein Lagerfeuer, haben darauf gegrillt und haben im Steilhang Actionspiele gespielt. Wir wollen unser Programm für die Kids verbessern und bitten sie daher jedes Jahr um Feedback. Die Übernachtung steht immer ganz oben bei den Dingen, die sie unbedingt wieder machen wollen. Unser Standardprogramm hat sich seit dem Anfang nicht verändert. Es haben in den letzten Jahren immer wieder MitarbeiterInnen aufgehört mitzuarbeiten, aber ebenso haben wir immer wieder neue finden können, sodass nach wie vor um die 12 Personen mit voller Leidenschaft mitarbeiten. Unser Hauptleitungsteam besteht aktuell aus vier Leuten, die größtenteils mit den administrativen Aufgaben beschäftigt sind. Es ist uns wichtig, alle Mitarbeitenden ins Boot zu holen und die Richtung gemeinsam vorzugeben. Die Eltern unserer Jungschar-Kinder unterstützen uns ebenfalls tatkräftig, worüber wir sehr dankbar sind. Wir bekommen für jeden Nachmittag immer großzügige Spenden für die Jause: Kekse, Muffins, Knabberien, ...

Unsere Vision...

Wir lieben Jesus und wünschen uns, dass die uns anvertrauten Kinder Ihn als ihren persönlichen Retter, Heiland und Freund kennenlernen dürfen. Wir streben danach, Ihnen eine authentische Nachfolge vorzuleben und ihnen einen Raum zu schaffen, wo sie ihre Fragen zum Glauben stellen können. Wir erleben immer wieder einen Hunger nach Antworten in den Kindern und möchten für sie da sein und sie begleiten. Ebenfalls glauben wir daran, dass Gott uns hier in Innsbruck verwenden möchte, um sein Reich zu bauen. Da wir uns immer wieder bei öffentlichen Spielplätzen aufhalten, möchten wir dort Licht sein und Kinder bei uns mitmachen lassen, die aktuell noch nicht Teil unserer Gruppe sind. Es ist ein unglaubliches Privileg, Teil von den Leben der Kinder zu sein und wir wollen ihnen mit Gottes Hilfe Stützen und Vorbilder sein.

Wir beten, dass Gott unsere Arbeit hier in Innsbruck verwendet, um sein Reich zu bauen und um Menschen zu begegnen.

Team der Jungschar Innsbruck

Zurück in Österreich

Seit August arbeite ich beim ABÖJ als Jungschar-Referentin. Nachdem ich die letzten vier Jahre in der Schweiz studiert habe, ist es für mich ein Riesengewinn wieder in Österreich zu sein und beim ABÖJ angestellt zu sein. Ich darf die neue Kindermusicalarbeit Adonia leiten.

Das Verrückte ist, dass es schon dieses Jahr das erste Adonia-Österreich-Musical in Wien stattfinden wird. Nur durch den ABÖJ war es möglich, dass das Projekt so schnell in Österreich Fuß fassen konnte. Im Oktober durften wir den Vertrag mit Adonia-Schweiz unterschreiben und somit gibt es nun ganz offiziell **Adonia-Österreich**. Meine Arbeit besteht hauptsächlich aus der Leitung und Koordination dieses Projekts. Ich bin sehr oft in der Schweiz und in Deutschland unterwegs, um mich weiterzubilden und von den Erfahrungen der anderen zu profitieren. Manchmal vermisse ich die Zeit in der Schweiz, aber wenn Ruedi auf Schweizerdeutsch betet, fühlt sich das an, als wäre man für einen kurzen Moment wieder in der Schweiz 😊

Nicht nur Adonia, sondern auch die Zeltlager liegen mir am Herzen. Dieses Jahr bin ich das erste Mal Lagerleiterin auf einem Jungschar-Zeltlager. Ebenso darf ich ein paar Lektionen am Basiskurs halten und mich immer mehr in die Jungschar-Arbeit einarbeiten. Das Jungschar-Zeltlager war immer schon mein Highlight im Sommer und jetzt darf ich mich auch noch aufs Musicalcamp freuen. Zwei unterschiedliche Lager mit verschiedenen Zielgruppen aber mit einem Ziel. Kinder für Jesus zu begeistern!

Auch mein Musikerherz hat beim ABÖJ Platz gefunden. Beim diesjährigen „ALL IN“ darf ich mit einer Band Musik machen für die Jugendlichen.

» *Ich bin total begeistert von der Arbeit beim ABÖJ und hätte nicht gedacht, dass es so vielseitig ist. Aber genau das finde ich so genial, weil man immer wieder neue Dinge lernt und sich weiterentwickelt.* «

Ich bin total begeistert von der Arbeit beim ABÖJ und hätte nicht gedacht, dass es so vielseitig ist. Aber genau das finde ich so genial, weil man immer wieder neue Dinge lernt und sich weiterentwickelt. Ich bin gespannt, was Gott noch alles in diesem Jahr mit uns vorhat.



Sarah Wasef

Liebt die Schweiz und ist dankbar, wieder in Österreich zu sein.

DU MÖCHTEST EINE JUNGSCHAR GRÜNDEN? WIR UNTERSTÜTZEN DICH DABEI!

Wir beraten und begleiten dich gerne auf dem Weg, eine starke Jungschar in deiner Kirche oder Gemeinde aufzubauen.



Ein Rebstock im Jungschar-Raum

„Er nahm mir meine Last ab und rollte sie ins Meer, Abschied fällt in diesem Fall nicht schwer.“ Ein neues Teammitglied brachte uns dieses Lied und es wurde gleich fester Bestandteil unserer Gruppe. Die Jungschar der Freikirche Traun wird von einem vierköpfigen Team geleitet, unter dem Motto:

» *Niemand ist zu alt für die Jungschar.* «

Die Jungschar ist eine kunterbunte, kulturell gemischte Gruppe von etwa 13 Kindern im Alter von 6-12 Jahren. Wir treffen uns alle zwei Wochen freitags von 15-17 Uhr. Die Kinder kommen aus Österreich, Rumänien und einigen weiteren Ländern und manchmal besuchen uns auch Kinder aus dem Integrationsprojekt der Freikirche Traun. So können wir auch Kindern aus muslimischem Hintergrund von Jesus erzählen und sie mit christlichen Werten vertraut machen. Durch die vielen unterschiedlichen Charaktere kann es manchmal etwas laut und unruhig werden. Als Team versuchen wir jedoch im Blick zu behalten, dass es eben Kinder sind und damit eine gewisse Lautstärke ganz normal ist. Wir achten aber darauf, dass die Kinder lernen, auf die Bedürfnisse des anderen zu achten und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Die Jungschar ist ein toller Ort, wo alle zusammenkommen, Spaß miteinander haben und von Gottes Liebe hören können.

Im letzten Jahr haben wir angefangen, verschiedene Bastelarbeiten mit den Kindern zu machen. Deshalb steht jetzt ein echter Weinstock (zumindest ein Teil davon) in unserem Raum. So konnten wir den Kindern viel begreiflicher machen, was ein Weinstock ist und was Jesus meinte als er sagte: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“

Für die Zukunft ist es unser Ziel, den Kindern nicht nur von Gott zu erzählen, sondern ihn für sie erlebbar zu machen. Praktischer Alltag mit Gott - beim Spielen, beim Lernen und auch sonst überall. Die Kinder sollen Gott erleben und eine Beziehung zu ihm aufbauen. Für die Gemeinde sind die Kinder der Grundstein für die Zukunft und sollten dementsprechend viel Raum und Unterstützung bekommen. Mit voller Vorfreude blicken wir auf die nächste Zeit und sind schon sehr gespannt, was Gott mit unserer Jungschar vorhat.

Team der Jungschar Traun



Ich wollte nur das Jahr überleben

Als im Februar 2023 klar war, dass ich ab Sommer die einzige angestellte Person im ABÖJ sein würde, stresste mich dies schon ein wenig 😊

Wie sollte es weitergehen? Wie sollten all die Dinge, welche bisher Markus und Miriam getan hatten, in Zukunft getan werden? Was kann ich von ihnen übernehmen und was muss wegfallen? In dieser Zeit entstanden in mir drei Zielhorizonte.

» *Im ersten Jahr wollte ich einfach mal überleben. Im Sommer ging es dann Schlag auf Schlag.* «

Früher als erhofft, wurde Sarah Teil des ABÖJ-Teams. In den vergangenen sieben Monaten ist sie zu einer wertvollen Ergänzung und Bereicherung geworden. Den Großteil ihrer Arbeitszeit investiert sie primär in den Aufbau der Adonia Musicalarbeit. Dennoch ist eine große Erleichterung, gewisse Dinge abgeben zu können. Der größte Gewinn für mich ist jedoch die Tatsache, dass wir gemeinsam unterwegs sind. Aufgaben zu teilen, Ideen auszutauschen und weiterzuentwickeln oder einfach nur zu wissen, nicht allein zu sein.

Im Juni wird es so weit sein, dass ich das erste Jahr überlebt habe. Mehr noch. Ich habe nicht nur überlebt, sondern gemeinsam konnten wir den Aufbau von Adonia auf den Weg bringen. Im vergangenen Juni fand erstmals ein Technik-Kurs statt und dieses Jahr im Februar das erste Kinderschutz-Seminar. (Erfahre mehr im Bericht auf Seite 2)

Aber ehrlich, es ist auch einiges liegengeblieben oder reduziert worden. Für einige Projekte wie den Technik-Kurs oder das Kinderschutz-Seminar konnte ich weitaus qualifiziertere Personen finden, als ich es je sein könnte.

Jetzt wo ich das erste Jahr bald überlebt habe, denke ich vermehrt daran, den nächsten Zielhorizont in Angriff zu nehmen.

» *Neben dem Erhalt des Bestehenden, soll in den nächsten 2-3 Jahren wieder ein mehrköpfiges Team aufgebaut werden.* «

Dies mit dem Ziel die Betreuung der Jungschar-Gruppen und der regionalen Jungschar-Freizeiten weiter auszubauen. Die diversen Schulungsangebote sollen weiterentwickelt werden. Auch im Bereich der Kommunikation gibt es viel zu tun. Gerade letzteres leidet als erstes unter den knappen Ressourcen. Ach ja, da gibt es noch einen dritten Zielhorizont. Darüber berichte ich ein andermal.



Rudolf Hächler

Freut sich über die neuen Projekte.

Termine

- 23. - 30.03. Basiskurs Jungschar
- 23. - 30.03. Aufbaukurs Jungschar
- 18. - 20.05. ALL IN
- 13. - 16.06. Technik-Kurs
- 22.06. Kinderschutz-Seminar in Vöcklabruck (OÖ)
- Juli - August Jungschar- & Teenie-Lager
- 11. - 17.08. Adonia Musical Camp (W)
- 19.10. Mitgliederversammlung

Infos & Anmeldung: aboej.at/termine

Gebet

Wir sind dankbar

- » Für die voll ausgebuchten Basis- und Aufbaukurse zu Ostern.
- » Für das neue Kinderschutz-Seminar, welches wir bereits durchführen konnten.
- » Für die vielen Anmeldungen zu den verschiedenen Jungschar-Lagern im Sommer.

Wir beten für

- » Eine reichlich gesegnete Zeit während den beiden Kursen in der Karwoche.
- » Gutes Gelingen bei den Vorbereitungen für die verschiedenen Lager im Sommer. Insbesondere, dass alle genügend Mitarbeiter/-innen haben.
- » Weitere Anmeldungen für die Jungschar- & Teenie-Lager und das Musical-Camp.

Aktuelle Gebetsanliegen

Möchtest du unser monatliches Gebetsmail erhalten, melde dich beim ABÖJ Büro oder registriere dich auf unserer Website.



Unser Magazin **Connect** erscheint 4x jährlich und ist auch digital erhältlich. **Umgezogen?** Gib uns bitte deine neue Adresse bekannt.

ABÖJ Geschäftsstelle

Quellenstraße 3, 6900 Bregenz
+43 664 9289041

info@aboej.at
www.aboej.at

Spendenkonto aboej.at/spenden

IBAN: AT27 2060 1034 0002 2798
BIC: SPBRAT2BXXX

Jetzt anmelden

Auch diesen Sommer haben wir wieder eine Menge Freizeiten für dich. Schau dir diese an und melde dich am besten gleich an. Die Plätze sind begrenzt. Infos findest du unter: aboej.at/termine

